



WÄHRUNG AKTUELL – JUNI 2017

von Dr. Jörn Quitzau

EUR/USD: Das erste Halbjahr 2017 hat viel Druck vom Euro genommen. Insbesondere im April und Mai konnte die Gemeinschaftswährung deutliche Kursgewinne erzielen. Der Hauptgrund dafür war, dass sich die anti-europäischen Kräfte bei den Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich nicht durchsetzen konnten. Politisch bleibt lediglich Italien noch ein potentieller Störfaktor. Auch die Konjunktur in Europa entwickelt sich positiv. In den vergangenen vier Wochen konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar allerdings nicht weiter zulegen, unter Schwankungen ging es seitwärts. Dazu trugen die geldpolitischen Entscheidungen diesseits und jenseits des Atlantiks bei. Während die EZB ihre Politik erwartungsgemäß nicht veränderte und ihre Rhetorik lediglich etwas verschärfte, hat die US-Notenbank Fed ihre Geldpolitik mit einer Zinserhöhung um 25 Basispunkte weiter gestrafft. Vorerst läuft die Zinspolitik also weiter auseinander. Die USA kann ihren Zinsvorsprung ausbauen, was grundsätzlich für den Dollar spricht. Allerdings belastet die Schwäche des neuen US-Präsidenten die amerikanische Währung, weil es nach wie vor Zweifel gibt, wann und in welchem Umfang er seine expansiv wirkenden wirtschaftspolitischen Ideen umsetzen kann. Auf Sicht von 12 Monaten erwarten wir den Wechselkurs EUR/USD etwa auf dem aktuellen Niveau. Zwischenzeitlich dürfte es aber immer wieder größere Schwankungen geben.

EUR/GBP: Das von Theresa May angestrebte stärkere Mandat für den Brexit hat es nicht gegeben – im Gegenteil, sie hat ihre absolute Mehrheit bei den Neuwahlen verloren. Dieses überraschende Ergebnis hat zusätzliche Ungewissheit über die künftige Politik rund um die heute beginnenden Brexit-Verhandlungen gebracht. Ein harter Brexit ist durch die neue Konstellation in jedem Fall unwahrscheinlich geworden. Die Verhandlungsposition der EU hat sich deutlich verbessert. Unterdessen bereitet sich die Bank of England allmählich auf eine Zinserhöhung vor. Inzwischen stimmen drei Mitglieder des geldpolitischen Komitees für einen Zinsschritt nach oben. Wir erwarten diesen ersten Schritt in Q1/2018, möglicherweise sogar früher (Wahrscheinlichkeit: 40 %). Für das Pfund bleibt es auf jeden Fall spannend, einen starken Trend sehen wir derzeit nicht.

Euro in US-Dollar



In US-Dollar. Quelle: Bloomberg.

Euro in Britischem Pfund



In Britischem Pfund. Quelle: Bloomberg.

Währungsprognosen

	Aktuell	31.12.2017	30.06.2018
EUR/USD	1,12	1,10	1,12
EUR/CHF	1,09	1,10	1,11
EUR/GBP	0,88	0,87	0,87
EUR/JPY	124	127	129



IMPRESSUM

Makro-Team Hamburg

Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Wolf-Fabian Hungerland
+49 40 350 60-8165 | wolf-fabian.hungerland@berenberg.de

Cornelia Koller
+49 40 350 60-198 | cornelia.koller@berenberg.de

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

- Konjunktur
- Geldpolitik
- ▶ Währungen
- Rohstoffe
- Emerging Markets
- Osteuropa
- Trends

www.berenberg.de/publikationen